



# **Statement**

**von**

**Hartmut Koschyk MdB  
Parlamentarischer Staatssekretär  
beim Bundesminister der Finanzen**

**bei der Präsentation des  
Aktionsbündnisses gegen Schwarzarbeit und illegale  
Beschäftigung im Maler- und Lackiererhandwerk**

**am Dienstag, dem 19. Oktober 2010**

Es ist mir eine Freude, Sie heute im Bundesministerium der Finanzen zum Abschluss des bundesweiten Bündnisses gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung im Maler- und Lackiererhandwerk begrüßen zu dürfen.

Dieses Bündnis des Bundesministeriums der Finanzen mit dem Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz und der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, das ich Ihnen vorstellen werde, ist ein weiterer Baustein in unserer Strategie zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung.

Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung sind Probleme, die wir nicht unterschätzen dürfen.

Die negativen Auswirkungen der Schwarzarbeit stellen keine abstrakte Größe dar, sie betreffen jeden Bürger ganz konkret, denn jene, die sich auf dem Arbeitsmarkt nicht an Recht und Gesetz halten, sind mitverantwortlich für die Höhe der Steuer- und Abgabenlast, die der Ehrliche zu schultern hat.

Es kann nicht sein, dass sich einige der Pflicht entziehen, Steuern und Sozialabgaben zu zahlen und dass die dadurch bedingten Einnahmeausfälle von allen anderen aufgefangen werden müssen.

Es kann nicht sein, dass der ehrliche Unternehmer um seine Wettbewerbsfähigkeit fürchten und der Arbeitnehmer in den ruinösen Wettbewerb gegen einen Konkurrenten antreten muss, der billiger arbeiten kann, weil die vorgeschriebenen Steuern und Sozialabgaben nicht gezahlt werden. Wir dürfen den Missbrauch unserer Solidargemeinschaft einfach nicht hinnehmen. Deshalb genießt die Bekämpfung der Schwarzarbeit und der illegalen Beschäftigung durch die Zollverwaltung hohe Priorität.

Die Finanzkontrolle Schwarzarbeit der Zollverwaltung — kurz: FKS — deckt Straftaten und Ordnungswidrigkeiten durch ihre Kontrollen auf und verfolgt sie konsequent. Sie leistet damit nicht nur einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherung der Einnahmen des Staates und der Sozialversicherungssysteme; sie sorgt auch dafür, dass Lohn-dumping entgegnet wird und der unternehmerische Wettbewerb fair bleibt. Das engagierte Eintreten der Zöllnerinnen und Zöllner gegen Schwarzarbeit dient daher auch dem Wirtschaftsstandort Deutschland und der Sicherung von Arbeitsplätzen in unserem Land.

Der äußerst engagierte Einsatz der FKS-Bediensteten schlägt sich in beeindruckenden Arbeitsergebnissen nieder. Im Jahr 2009 kontrollierten sie über 470.000 Personen und überprüften 51.600 Arbeitgeber. Allein bei den im Jahr 2009 abgeschlossenen Fällen ging es um einen Schaden von rund 625 Millionen Euro.

Unabhängig von diesen Zahlen entfalten die Kontrollen des Zolls durch Schwerpunktprüfungen, die Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren und die aktiv gelebte flächendeckende Präsenz der FKS eine nicht zu unterschätzende präventive Wirkung.

Ich glaube, dass es mir an dieser Stelle erlaubt ist, zu sagen, dass ich auf die Leistung der Bediensteten stolz bin. Sie leisten unter hohem Druck eine erfolgreiche Arbeit. Aber nicht nur das, ihr Einsatz und ihr Fleiß machen deutlich, dass man sich auf die Bundesfinanzverwaltung verlassen kann.

Klar ist aber auch, dass man mit hoheitlichem Handeln allein, dem Problem der Schwarzarbeit nicht Herr werden kann. Hier sind alle gesellschaftlichen Gruppen gefordert, vom privaten Auftraggeber, über den Kleinhandwerker bis zum Großunternehmer und natürlich auch die Arbeitnehmer. Es ist daher mehr als folgerichtig, dass auch die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sich öffentlich positionieren, und Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung eine eindeutige Absage erteilen.

Zu diesem Zweck schließt das Bundesministerium der Finanzen Bündnisse mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern besonders betroffener Branchen ab. Diese machen durch ihre öffentliche Beteiligung deutlich, dass sie nicht gewillt sind, Schwarzarbeit in der von ihnen repräsentierten Branche zu dulden.

Ich freue mich, dass das Bundesministerium der Finanzen mit den Tarifvertragsparteien des Maler- und Lackiererhandwerks einen weiteren Bündnispartner gewonnen hat. Die Initiative zum Abschluss dieses Bündnisses ging von den Tarifvertragsparteien selbst aus. Das zeigt, wie ernst Sie, die Vertreter des Maler- und Lackiererhandwerks, die gemeinsamen Anstrengungen gegen die Schwarzarbeit nehmen und welche Akzeptanz die Bündnisarbeit inzwischen genießt.

In der Tat, belegen die bisher abgeschlossenen Bündnisse, mit der Bauwirtschaft, der Gebäudereinigungsbranche, der Fleischwirtschaft und dem Speditions-, Transport- und Logistikgewerbe, den wachsenden gesamtgesellschaftlichen Konsens darüber, dass gemeinsames Handeln die Chance erhöht, die fatalen Folgen für die Handlungsfähigkeit unseres Staates und seiner Sozialversicherungssysteme nachhaltig zu mindern.

Ich freue mich, dass jetzt die Vertreter des Maler- und Lackiererhandwerks hinzukommen und damit einen wichtigen Beitrag leisten, illegale Praktiken zu verhindern und unseren Sozialstaat zu festigen. Mit unserer Bündniserklärung verfolgen wir sechs gemeinsame Ziele.

Diese sind:

- Die Einhaltung der Mindestlöhne im Maler- und Lackiererhandwerk,

- gemeinsames präventives Handeln zur Vermeidung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung,
- Aufklärung über die negativen Folgen von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung,
- Förderung eines fairen Wettbewerbs unter gleichen Bedingungen statt ruinöser Preiskonkurrenz durch Lohndumping und illegale Praktiken,
- ordnungsgemäße Entrichtung der Steuern und der Beiträge zur Sozialversicherung durch alle Unternehmen und Arbeitnehmer
- konsequenter Gesetzesvollzug bei der Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung

Der Abschluss des Bündnisses führt aber nicht dazu, dass man sich jetzt gepflegt zurücklehnen kann. Wir werden einen regelmäßigen Dialog mit dem Bundesverband Farbe, Gestaltung, Bautenschutz und der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt führen, um Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen sowie Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit zu leisten. Von den Gesprächen mit den Bündnispartnern erwarte ich neue Impulse für die Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung in dieser Branche.

Und natürlich wird die Finanzkontrolle Schwarzarbeit der Zollverwaltung wie bisher ihre Kontrollen im Maler- und Lackiererhandwerk durchführen.

Ich bedanke mich nochmals bei meinen beiden Bündnispartnern, dem Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz und der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt. Ich bin davon überzeugt, dass auch dieses Bündnis ein wichtiger Schritt ist, um die Bekämpfung der Schwarzarbeit ein ganzes Stück voranzubringen und die Leistungsfähigkeit unseres Gemeinwesens zu sichern.